

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

Vorberatung im: **Verwaltungsausschuss**
Ortschaftsrat Weilheim
Ortschaftsrat Kilchberg
Ortschaftsrat Bühl
Ortschaftsrat Hirschau
Ortschaftsrat Unterjesingen
Ortschaftsrat Hagelloch
Ortschaftsrat Pfrondorf
Ortsbeirat Derendingen
Ortsbeirat Lustnau

Betreff: Jagdverpachtung 2007;
Festsetzung der Pachtbestimmungen und Ausschreibung der Jagdbögen

Anlagen: 3

Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat als Vertreter der Jagdgenossenschaft Tübingen stimmt den Allgemeinen Bestimmungen für die Verpachtung der Jagdbögen zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Jagdbögen für eine Neuverpachtung zum 01.04.2007 öffentlich auszuschreiben.

Ziel:

Neuverpachtung des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Tübingen zum 01.04.2007.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung / Sachstand

Durch Beschluss der Versammlung der Jagdgenossenschaft Tübingen vom 19.03.2002 wurde die Verpachtung des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Tübingen auf den Gemeinderat der Universitätsstadt Tübingen übertragen. In der Satzung vom 20.03.2002 wurde der Gemeinderat ermächtigt, seine Zuständigkeit für die Verpachtung der Jagdbögen in den Ortschaften im Rahmen einheitlicher Richtlinien auf die Ortschaftsräte zu delegieren.

Die Jagdpachtverträge in Tübingen einschließlich Ortsteile enden alle am 31.03.2007.

Die anstehende Neuverpachtung zum 01.04.2007 wurde im Vorfeld mit dem Kreisjägermeister, dem Hegeringleiter, dem Kreisbauernverband und der Forstabteilung des Landratsamts Tübingen besprochen. Dabei wurde dem beabsichtigten Verfahren und den Allgemeinen Bestimmungen für die Verpachtung (Anlage 1) zugestimmt. Grundlage für die Verpachtung ist der derzeit gültige Mustervertrag des Gemeindetags Baden-Württemberg. Gegenüber dem bisherigen Pachtvertrag ergeben sich im Wesentlichen Änderungen in Bezug auf:

- die Pachthöhe
- die Wildschadensverhütung
- die Aufnahme einer Nachsuchenvereinbarung
- die Zertifizierungsrichtlinien nach FSC und PEFC.

Die Jagdpachtpreise wurden letztmals im Jahr 2001 angehoben. Sie betragen derzeit 9,46 Euro/ha Waldfläche und 3,07 Euro/ha Feldfläche. Der neue jährliche Pachtpreis soll 13,-- Euro/ha für Waldflächen und 3,-- Euro/ha für Feldflächen betragen. Diese Preise orientieren sich an den Pachtpreisen anderer Kommunen. Für befriedete Bezirke fällt kein Pachtzins an. Die Kosten für die im Wald durchzuführenden Wildschadensverhütungsmaßnahmen sollen künftig spitz abgerechnet, jedoch auf einen Betrag von 3,-- Euro/ha Wald/Jahr gedeckelt werden. Für Wildschäden haften die Jagdpächter gegenüber dem jeweiligen Grundstückseigentümer in vollem Umfang. Die Nachsuchenvereinbarung für angeschossenes Wild wird auf Wunsch des Kreisjägermeisters und des Hegeringleiters in den Pachtvertrag aufgenommen (siehe hierzu Ziffer 13 der Allgemeinen Bestimmungen). Bei der Jagdausübung sind außerdem die sich aus der Zertifizierung des Stadtwaldes ergebenden Richtlinien zu beachten.

Die Pachtverhältnisse sollen auf die Dauer von neun Jagdjahren abgeschlossen werden. Sie enden damit am 31.03.2016. Die Jagdflächen werden auf der Grundlage des im Jahr 2002 neu erstellten Jagdkatasters ermittelt. Die bisherige Aufteilung des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Tübingen in 13 Jagdbögen soll beibehalten werden (Anlage 2).

Die Verwaltung wird die Ausschreibung der Verpachtung des gemeinschaftlichen Jagdbezirks im Schwäbischen Tagblatt und im Internet veranlassen. In diesem Zusammenhang wird der Hegeringleiter eine Informationsveranstaltung für alle potenziellen Pachtinteressenten durchführen. Über die Verpachtung der jeweiligen Jagdbögen soll der Gemeinderat bzw. die Ortschaftsräte spätestens im Februar 2007 beraten und beschließen.

2. Lösungsvarianten

Die bisherige Verpachtung des gemeinschaftlichen Jagdbezirks nach einer öffentlichen Ausschreibung (freihändige Vergabe) hat sich bewährt und soll beibehalten werden. Die im Jagdgesetz vorgesehenen Alternativen dazu wären Ausschreibung gegen Höchstgebot, Einholung schriftlicher Gebote oder Verlängerung der bestehenden Verträge. Diese Alternativen sollten im Interesse der örtlichen Jäger sowie der Landwirtschaft nicht in Betracht gezogen werden.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, die Verpachtung der Jagdbögen zu den beiliegenden Allgemeinen Bestimmungen öffentlich auszuschreiben.

4. Finanzielle Auswirkungen

Die bisher von den Jagdpächtern erhobene Wildschadensverhütungspauschale von jährlich 5.453,68 Euro entfällt künftig, weil Schadensverhütungsmaßnahmen spitz abgerechnet werden sollen. Der jährliche Pachtzins für Feldflächen von 3,07 Euro/ha wird auf 3,-- Euro/ha gerundet. Durch die Erhöhung des Pachtzinses entstehen Mehrerlöse von jährlich rd. 8.000,-- Euro. Die Erlöse aus der Jagdverpachtung incl. der Verpachtungserlöse für Angliederungsflächen auf Gemarkungen Weilheim-Kreßbach, Kilchberg und Bebenhausen (rd. 39.000,-- Euro) kommen entsprechend der Satzung der Jagdgenossenschaft Tübingen der Wegeunterhaltung zugute.

5. Anlagen

Allgemeine Bestimmungen (Anlage 1)

Übersicht über die Jagdbögen des Gemeinschaftlichen Jagdbezirks (Anlage 2)

Lageplan (Anlage 3)

Anlage 1

Allgemeine Bestimmungen für die Verpachtung des gemeinschaftl. Jagdbezirks Tübingen

1. Pächter kann nur werden, wer seinen Hauptwohnsitz in Tübingen (incl. Ortsteile) hat oder bisher schon Jagdpächter, Mitpächter, Unterpächter oder Inhaber eines entgeltlichen Jagderlaubnisscheines im gemeinschaftlichen Jagdbezirk Tübingen war. Die Bewerbung als Pächtergemeinschaft ist erwünscht. Pachtinteressenten dürfen zum 01.04.2007 nicht schon Jagdpächter, Mitpächter, Unterpächter oder Inhaber eines entgeltlichen Jagderlaubnisscheines außerhalb des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Tübingen sein. Bewerber müssen die Voraussetzungen des § 11 Abs. 5 Bundesjagdgesetz erfüllen, d.h., zu Beginn der Pachtperiode (01.04.2007) einen Jahresjagdschein besitzen und schon vorher einen solchen während dreier Jahre in Deutschland besessen haben.
2. Die Jagdbögen werden auf 9 Jahre, vom 01.04.2007 bis 31.03.2016, verpachtet.
3. Der Pachtpreis beträgt:
 - a) für Waldflächen 13,00 Euro/ha,
 - b) für Feldflächen 3,00 Euro/ha.

In die Pachtverträge wird eine Anpassungsklausel nach dem Verbraucherpreisindex für Deutschland aufgenommen.

4. Die Pächter verpflichten, sich Pächtergemeinschaften im Einvernehmen mit dem Verpächter zu bilden und das Innenverhältnis in einem gesonderten Vertrag zu regeln.
5. Die Erteilung von entgeltlichen Jagderlaubnisscheinen ist nur mit Zustimmung des Verpächters zulässig. Unentgeltliche Jagderlaubnisscheine sind dem Verpächter anzuzeigen.
6. Die Pächter können gegen Maßnahmen zum Schutze des Waldes oder gegen die Art der Bewirtschaftung keinen Einspruch erheben. Das Gleiche gilt für die Schaffung und Erhaltung von Erholungseinrichtungen. Aus solchen Maßnahmen ist auch kein Anspruch auf Minderung des Pachtzinses herzuleiten.

7. Die Jagdausübung hat im Wald im Einklang mit den Leitlinien zum Stadtwald und den geltenden Zertifikaten Forest Stewardship Council (FSC) und Pan-Europäisches Forstzertifizierungssystem (PEFC) zu erfolgen.
8. Die Pächter haben für den innerhalb ihres Jagdbogens entstehenden Wildschaden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen vollen Ersatz zu leisten.
9. Der Verpächter ist befugt, die erforderlichen Maßnahmen der Wildschadensverhütung im Wald nach billigem Ermessen zu treffen. Auftretende Wildschadensverhütungsmaßnahmen sind spitz abzurechnen. Die Kosten dieser Maßnahmen werden auf 3,00 Euro/ha/Jahr gedeckelt.
10. Die Pächter haben im Einvernehmen mit dem Verpächter Dreijahres-Abschusspläne für Rehwild aufzustellen und zur Bestätigung durch das Kreisjagdamt dem Verpächter vorzulegen. Der Dreijahres-Abschussplan ist mit dem forstlichen Verbissgutachten, das ebenfalls alle drei Jahre erstellt wird, abzustimmen. Der vom Kreisjagdamt jährlich festgesetzte Abschuss ist dabei zu erfüllen.
11. Für die Erstellung von Jagdeinrichtungen und Futterstellen ist die Zustimmung des Verpächters oder Grundstückseigentümers einzuholen. Die Landwirtschaft darf dabei nicht beeinträchtigt und das Landschaftsbild nicht verunstaltet werden.
12. Die Pächter verpflichten sich, an revierübergreifenden Drückjagden auf Schwarzwild teilzunehmen.
13. Die Pächter gestatten den vom Landesjagdverband anerkannten Nachsuchengespannen ohne vorherige Benachrichtigung krankgeschossenes Wild jagdbogenübergreifend aufzuspüren und zu erlegen.

Gemeinschaftlicher Jagdbezirk Tübingen

Jagdbogen	mögliche Pächterzahl	Gesamtfläche ha	Fläche Wald ha	Fläche Feld/Wasser ha	Fläche befriedeter Bezirk ha	Pachtzins insgesamt Euro
Tübingen-West (Neckar-Schwärzloch-Eisweiher-Kreuzberg-Neuhalde- Botanischer Garten-Waldhäuser-Str.)	6	896,65	113,15	353,44	430,06	2.531,27 €
Tübingen-Nord (Heuberger Tor-Arenbach-Bebenhausen- Goldersbach)	7	864,25	404,85	177,82	281,58	5.796,51 €
Lustnau-Nord (Goldersbach-Kirnbach-Sophienpflege- Alte Stuttgarter Str.)	4	300,28	148,66	118,16	33,46	2.287,06 €
Lustnau Süd/Ost (Österberg -Bitzle-Großholz-Landkutscherskapf)	6	714,83	131,16	319,38	264,29	2.663,22 €
Derendingen-Ost (Steinlach-Galgenberg-Bläsiberg-Ehrenbach)	3	467,23	107,67	108,43	251,13	1.725,00 €
Derendingen-West (Neckar-Steinlach-Schweinerain)	4	583,60	137,54	182,68	263,38	2.336,06 €
Tübingen-Bühl	4	354,27	103,31	199,42	51,54	1.941,29 €
Tübingen-Hagelloch	4	372,71	140,65	192,79	39,27	2.406,82 €
Tübingen-Hirschau	7	654,54	227,08	343,44	84,02	3.982,36 €

Tübingen-Kilchberg	4	325,67	62,07	220,56	43,04	1.468,59 €
Tübingen-Pfrondorf	6	553,89	136,55	327,91	89,43	2.758,88 €
Tübingen-Unterjesingen	8	802,57	218,65	530,60	53,32	4.434,25 €
Tübingen-Weilheim	5	491,98	233,91	210,54	47,53	3.672,45 €